

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Zugaben; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Bezahl-  
ung. — Bezugbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Drucker und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
richterstatter keine Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürt Bismarckstraße 2. Herausgeber: Umi Hanse 1371-1373.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausf:

Tagblatthaus" Nr. 655-55.  
Vom 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abgabepreise: Ortsliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Ortsliche Postkarten M. 2. —  
auswärtige Postkarten M. 7. — für die einzige Kolonie über deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderte Anzeigen entsprechender Nachsch. — Schlüsse der Anzeigen-  
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr morgens. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewalt übernommen.

Mittwoch, 11. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Mr. 372. • 68. Jahrgang.

## Die russischen Waffenstillstandsbedingungen.

W. T. B. Paris, 11. Aug. (Drahtbericht.) Die gestern abend in der Sitzung des Unterhauses London George von Kamenew übermittelten Waffenstillstandsbedingungen Sowjetruhlands an Polen lauten nach dem "Daily Herald" wie folgt:

Die polnische Armee darf in Zukunft ein Jahresthontingent von 50 000 Mann nicht übersteigen. Der polnische Generalstab, die sämtlichen Offiziere und alle Verwaltungsbeamten dürfen zusammen allerhöchstens 10 000 Mann stark sein. Die polnische Armee wird sofort nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages demobilisiert. Alle Waffen und Munition, die für die Armee nicht erforderlich sind, werden an Sowjetruhland und die Ukraine ausgeliefert. Die Waffen- und Munitionsindustrie wird sofort stillgelegt und weder Waffen noch Kriegsmaterial darf aus dem Auslande in Polen eingeführt werden. Die Eisenbahn Bialystok und Krajewo wird Russland zum Zwecke des Handelsaustausches von und nach dem Baltischen Meere zur Verfügung gestellt. Die Familien aller in diesem Kriege verwundeten oder Gefallenen erhalten vom Staate Land. Gleichzeitig mit der Demobilisation des polnischen Heeres ziehen sich die russischen und ukrainischen Truppen aus Polen zurück. Die Waffenstillstandslinie wird die sein, die in der Note an Lord Curzon am 20. Juli angegeben wurde. Die polnische Armee zieht sich 50 Meile von dieser Linie zurück. Die endgültige Grenze des zukünftigen unabhängigen polnischen Staates wird ungefähr dieselbe sein, die in der gleichen Note festgesetzt worden ist, doch soll Polen besonders im Osten neues Gebiet erhalten, besonders in der Gegend von Bialystok und Cholm.

Die polnischen Parlamentäre auf dem Wege nach Minsk.

Mr. Amsterdam, 11. Aug. Der "Telegraaf" meldet aus London: Die polnischen Parlamentäre haben am Sonntag abend die russische Linie passiert.

## Die Polen zum Endkampf entschlossen.

Mr. Berlin, 11. Aug. Laut "S. P. A." berichten polnische Blätter, daß die Polen zum Endkampf entschlossen seien. Gleichzeitig weiß das Blatt darauf hin, daß von polnischer Seite in letzter Zeit auf allen erdenklichen Schleidwegen verlautet werde, in Deutschland Munition, Waffen und Heeresgut aufzukaufen.

Mr. Warschau, 10. Aug. (Reuter.) Der Heeresbericht meldet, daß die Bolschewiken die schon genommen und dadurch eine der beiden Eisenbahnlinien von Danzig nach Warschau abgeschnitten haben.

## Die Schlacht vor Warschau.

W. T. B. Paris, 10. Aug. Nach dem "Tempo" glaubt man, daß eine Schlacht vor Warschau bevorstehe, wenn nicht die morgen beginnenden Verhandlungen zu einer raschen Unterzeichnung der Friedenspräliminarien führen.

Mr. London, 10. Aug. Nach einer Meldung der "Daily Mail" sollen die roten Truppen bereits die Forts von Warschau bombardieren. Der Vormarsch der bolschewistischen Armeen komme nicht zum Stehen.

Mr. Warschau, 10. Aug. (Havas.) Der nationale Verteidigungsrat sah in seiner heutigen Sitzung außerst wichtige Maßnahmen zur Verteidigung der Hauptstadt ins Auge. Der Rat bot dem General Wengand den Oberbefehl und die Verantwortung für die Operationen an. Man glaubt, daß Wengand annehmen würde unter der Bedingung, daß u. a. Ostgalizien zeitweilig geräumt werde und ebenso die Gegend von Lublin, um die verfügbaren Kräfte mit Rücksicht auf eine spätere große Offensive konzentrieren zu können. Die polnischen leitenden Stellen zögern und scheinen ein derartiges Opfer nicht bringen zu wollen. General Wengand soll die Entscheidung von der Antwort der Sowjets auf die leichte Rote Sapiehas abhängig gemacht haben.

## Besuch der Russen auf Thorn.

Mr. Berlin, 10. Aug. Mehrere Abendblätter melden: Vor der ostpreußischen Grenze stehen die Russen an der Nordfront, nachdem es ihnen gelungen ist, die direkte Bahnverbindung Warschau-Miawa-Danzig zu unterbrechen, weiter in der Richtung auf Thorn vor, um auch die andere Eisenbahnverbindung zwischen Danzig und Warschau über Bromberg und Thorn zu unterbinden. Zu diesem Zweck wurde der russische Nordflügel durch neue und an außerordentlich verstärkt. Der polnische Nordflügel, der an groinem Munitionsmangel leidet, befindet sich in völliger Auflösung. Zwischen Ostpreußen und dem Zug brachen die Polen eine große Schlacht ab, nachdem ihr starker Widerstand bei Rostow gebrochen war. Auch auf der Südfront, wo die Polen sich noch am besten gehalten hatten, scheint ihr Rücken beseitigt zu werden.

## Die Beschlüsse von Sythe.

Mr. Paris, 10. Aug. Der Berichterstatter der Agentur Havas meldet aus Sythe: Die beiden Ministerpräsidenten hatten die Zwangsmassnahmen gegen Sowjetruhland gebilligt; jedoch würden diese Zwangsmassnahmen nicht zur Anwendung gelangen, bevor nicht den Bolschewiken eine legitime Gelegenheit gegeben werde, ihre angebliche Mäßigung zu beweisen. Am Mittwoch werde in Minsk die erste Zusammenkunft der russischen und der politischen Verbündeter stattfinden. Wenn die Bolschewiken Polens Bedingungen androhen würden, die die territoriale Integrität und seine politische Unabhängigkeit antasteten, dann werde die Haltung der Alliierten notwendigerweise dadurch beeinflußt werden. Als Maßnahme solle nach dem Berichterstatter die Effektiv-Blokade Russlands, namentlich im Baltischen Meer, in Aussicht genommen sein. Amerika und die Russland benachbarten neutralen Staaten, wie Schweden, Norwegen und Dänemark, würden aufgefordert werden, keine Produkte, Nahrungsmittel und keine Munition nach Russland zu senden; nötigenfalls würden die Alliierten auch Deutschland zur Mitarbeit auffordern, um Russland auch von der Landseite her zu kontrollieren. Eine andere Maßnahme werde darin bestehen, gegen Sowjetruhland mit Hilfe der vom ehemaligen russischen Reich getrennten Staaten, wie Lettland, Kaukasien und Wierbischwan, eine Defensivfront aufzurichten. Das Heer des Generals Wrangel, das von der französischen Regierung unterstützt werde, soll von England Kriegsmaterial erhalten. Polen werde ferner materielle und moralische Unterstützung von den alliierten Regierungen erhalten, damit es seine Unabhängigkeit aufrechterhalten könne. Wenn der Korridor durchschnitten würde, werde das Kriegsmaterial über die Tschecho-Slowakei befördert werden. Die Entfernung französischer und englischer Truppen sei nicht bedeckt. Wenn die Sowjetrussen in ihrem Widerstand beharren, werden Kamenew und Krassin aufgefordert werden, innerhalb acht Tagen London zu verlassen. Die Konferenz habe auf einen Augenblick unterhandelt, ob man die Regelung des polnisch-russischen Streites dem Völkerbund zuweisen solle. Aber man habe festgestellt, daß die Völkerbund noch die notwendigen Aktionsmittel fehlten und daß man vielleicht zu einem für die Zukunft des Völkerbundes unangenehmen Abschluß kommen könnte.

Mr. Paris, 10. Aug. Die Morgenpost führt das Ergebnis der Konferenz von Sythe darin zusammen, daß man nicht Frieden in Polen eingreifen und die Blokade nicht anwenden werde, wenn der Friede über den in Minsk verhandelt werden solle, nicht sustande käme, das aber Frankreich und England Polen weiterhelfen wollten.

Der "Matin" schreibt: Die Blokade Sowjetruhlands ist ins Auge gefaßt, aber würde sie möglich sein? Wenn die Bolschewiken die Eisenbahn Danzig-Warschau besetzen, der Verkehr aber nach der deutschen Seite zu stet sein würde, müßte man die Mitarbeit Deutschlands verlangen. Frankreichs Ansicht ist, daß man Deutschlands Mitarbeit auf dem Fuße der Gleichberechtigung nicht verlangen kann. Man muß bedenken, daß die Sowjets vorschlagen würden, Deutschland Danzig, Polen und Schlesien zurückzugeben; dann aber wäre das Gleichgewicht Europa zerstört. Marshall Foch hat gestern einem Vertreter des "Matin" auseinandergesetzt, welche Aussichten sich für Frankreich ergeben würden, wenn Deutschland mit dem Menschen- und Rohstoffrat Russlands hinter sich widerstehe. Millerand hat nochdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich Deutschland gegenüber nicht schwach zu zeigen, zugleich aber hat er sich gemäßigt über die Politik ausgetragen, die man Deutschland gegenüber würde verfolgen können, wenn seine Regierung Haltung bewahren und sie auch keinen Generalen, keinen Kaufleuten und seiner Presse auferlegen könnte. Die Frage der Blokade hat also auch die deutsche Frage wieder aufgerufen. Man ist dahin übergegangen, die Vergleichungsmaßnahmen später zu erwägen, wenn Deutschland sich bereits zeigen sollte, eine Vergeltung vorzubereiten. Deutschland wird überwacht und von ihm allein wird die Haltung der Alliierten ihm gegenüber abhängen.

Mr. Brice sagt im "Journal" in Sythe habe England seine Ansicht geäußert. Mit Italien sei aber ein Kompromiß geschlossen worden, das einer Fortsetzung gleichkomme. — Der "Petit Parisien" schreibt: Die Entfernung polnischer Truppen nach dem polnischen Gebiet sei ausgeschlossen. — Das "Oeuvre" meint, ein Mitarbeiter des Marathons Wilson habe gestern die Aufgabe so gestellt, man müsse Polen gegen keinen Willen, ohne neue Truppen zu senden, retten. Das sei aber nicht leicht. Die Entfernung sei zur Rolle des Zuläufers verkehrt. Das habe man schon vor der Konferenz gewußt. Italien habe sich gegen die Blokade ausgesprochen, und einige russische Rundstunden würden dasselbe tun. In Sythe sei niemand mit Überzeugung von militärischen Maßnahmen geforscht zu haben. Verhandlungen durch Deutschland fänden, bisweilen die deutsche Neutralität brechen und Deutschland in Russlands Arme treiben. Über Danzig zu marodieren, sei zu weit. Die Nachbarländer auf Hilfe aufzurufen, nutzlose Versögerung. Das Blatt sagt, Millerand habe bei seiner Ankunft finster ausgesehen.

## Englands Schulverpflichtungen an Frankreich.

Mr. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Den neuesten Nachrichten aus London aufzufolge hat Kamenew von seiner Regierung den Auftrag erhalten, zu erklären, daß Russland gewillt sei, die Schulverpflichtungen des zaristischen Russlands gegenüber Frankreich anzuerkennen. Kamenew ist bereit, Vertretern der französischen Regierung dies amtlich zu bestätigen.

W. T. B. Paris, 11. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des "Matin" glaubt man in offiziellen französischen Kreisen nicht recht daran, daß die russische Regierung die Schuld an Frankreich anerkennen wird. In offiziellen Kreisen Frankreichs ist von einem derartigen Angebot nichts bekannt. Im Gegenteil spricht man von einem Gleichklang, den Lichthof am Krassin gefandt habe und in dem dieser Krafft beauftragt hat, sein Abkommen betr. der russischen Schuld zu treffen, ohne vorher dazu die jeweils Erlaubnis von Moskau erhalten zu haben.

## Eine Zusammenkunft Dr. Simons mit Blond George und Graf Sforza?

Mr. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Man hat sich darüber gewundert, daß Minister Dr. Simon in dieser Zeit der politischen Spannung seinen Urlaub im Ausland verbringt und es hat nicht an Angriffen deswegen gefehlt. Nun kommt aus politischen Kreisen eine Nachricht, die, wenn sie sich bewahrheitet sollte, eine ausreichende Erklärung für den Aufenthalt des Außenministers in der Schweiz abgibt. Der Außenminister soll nämlich, wie verlautet, dort mit Blond George und Graf Sforza zusammentreffen. Die Unterredung sei bereits vor einiger Zeit verabredet worden. Graf Sforza und Giolitti weilen bereits in der Schweiz.

## Der Reichswirtschaftsrat über die Wirtschaftskrise.

Br. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der vereinigte soziale und wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats trat am Dienstagabend im Plenarsaal des Herrenhauses zur Entgegennahme des Berichtes und Beratung über den Antrag Wissell, betreffend Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge zusammen. Der Antrag bezweckt Maßnahmen gegen die Stilllegung von Betrieben. Der Bericht schlägt u. a. folgende Maßnahmen vor: Anmeldepflicht für Stilllegung und Genehmigung seitens der Behörden, Verpflichtung der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Großstoffgesellschaften, zu der Marktlage entsprechenden Preisen abzugeben, Gewährung von Betriebskraft, Gewährung von Ausübungserlaubnis usw. Wissell wies darauf hin, daß die Wirtschaftskrise gegenwärtig akut geworden sei, nicht allein durch einen Käufersstreik oder durch Unternehmersabstieg, sondern durch die Überproduktion der Rohstoffe. Als Vertreter der Regierung nahm Staatssekretär Dr. Hirsch Stellung zu den Anträgen. Er erklärte, die Krise sei eine internationale Erscheinung. Der vorgetragene Bericht verlange nicht mehr und nicht weniger als eine Änderung der gesamten Wirtschaftspolitik. Es werde eine großzügige Umgruppierung der Arbeitsmittel und Arbeitskräfte vorgeschlagen. In der Frage des Preisabbaus äußerte sich Dr. Hirsch im allgemeinen zustimmend, warnte aber vor dem Preisabbau durch den Staatsanwalt. Nach einer langen Debatte wurde die weitere Besprechung auf heute festgesetzt.

## Das Amnestiegesetz.

W. T. B. Berlin, 10. Aug. Das Kabinett beschloß sich mit der Rückführung des Amnestiegesetzes auf die Disziplinarverfahren. Dabei kam man zu dem Ergebnis, daß das Amnestiegesetz nicht auf die Disziplinarverfahren, sondern nur auf die Strafverfahren Anwendung finden solle. Außerdem war das Kabinett der Ansicht, daß es dem Geiste und den Zielen des Amnestiegesetzes entspräche, eine möglichst weitgehende Beauftragung aller beteiligten Kreise herzuführen. Das Kabinett beschloß daher, daß die Untersuchungsaufsätze sofort ihre Tätigkeit einstellen, Disziplinarverfahren auf Grund neuer Angelegenheit nicht mehr einzuleiten und die schiedenden Verfahren mit möglichster Beleidigung beenden sollen.

## Wiedereintritt der Sozialdemokraten in die Regierung?

Br. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie der "Aachener Volksfreund" meldet, erklärt die vorliegende sozialistische Parteileitung unter Bezug auf die bevorstehenden Landtagswahlen in einem Rundschreiben an die Wählerchaft: Nur wenige Monate und die jetzige Regierung muss uns den Platz räumen. In parlamentarischen Kreisen besteht der Wille, daß unsere Partei in die Regierung einzutreten soll und daß dafür die Deutsche Volkspartei auscheidet.

## Das Urteil gegen Oberleutnant Hiller aufgehoben.

Mr. Berlin, 10. Aug. Nach den Abendblättern hat das Reichsmilitärgericht das Urteil gegen den Oberleutnant Hans Hiller, das wegen vorläufiger Misshandlung des Gefangenens Helmuth mit Todesstrafe auf 2 Jahre Gefängnis und Dienstentzug lauerte, in der Rechtsinstanz aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Berufungsinstanz zurückgewiesen.

## Ein Zwischenfall in Altenstein.

W. T. B. Altenstein, 10. Aug. Zu bedauernlicher Schwierigkeit kam es nachmittags, als mehrere italienische Soldaten durch die Stadt sogen und dabei von Beamten der Sicherheitspolizei zur Ruhe aufgefordert wurden. Im Verlaufe des Vorwickets brachte Dolostische in den Hals schweren Verletzungen bei. Die aufgebrachte Menge ergriff gegen die italienischen Polizisten und es entwölfe sich eine Schlägerei. Der Wellersteiner wurde von einem hinschlagenden italienischen Offizier festgenommen und in Gewahrsam gebracht.

## Die englischen Truppen in Deutschland.

W. T. B. Paris, 11. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer "Matin"-Meldung aus London hat Churchill erklärt, daß die englische Regierung gegenwärtig in Deutschland noch 12 360 Mann Truppen stehen habe.

## Mahnende Worte.

Dr. Dresden, 10. Aug. In einer Massenversammlung der Mehrheitssozialisten sprach der sächsische Ministerpräsident Dr. von Seherr-Thoss über Genf und die politische Lage in Deutschland. Nach längeren fachkritischen Berichtigungen erklärte der Ministerpräsident, das deutsche Volk werde seine fruchtbare Produktion nicht nur erreichen, sondern noch steigern, wenn alle Börsenbesitzer sich als Mitglieder eines Hauses und eines Staates fühlen, wenn eine Revolutionierung und des Pflichtbewusstseins eintrete und wenn die Überzeugung Platz gäbe, daß das Wohlergehen der deutschen Republik das Wohlergehen des einzelnen Menschen ist. Der Redner begründete die Notwendigkeit der jeweiligen Verbürgung des Belagerungsaufstandes und bemerkte dabei unter anderem, daß nach seiner Ansichtung die Wiedner Rätegruppe das Werk von politischen Abenteuerern war. Über Genf hat der Ministerpräsident nichts Neues berichtet.

## Eine internationale Organisation der Kriegsbeschädigten.

Wien, 11. Aug. Der Delegiertenrat der Kriegsbeschädigten nahm eine Resolution an, in der die Notwendigkeit der Organisation der internationalen Invaliden betont wurde. Diese Organisation würde viel zur Völkererziehung und zur Vermeidung künftiger Kriege beitragen. Der Vorstand wurde beauftragt, so schnell wie möglich eine Tagung des internationalen Kongresses zu veranlassen.

## Fortdauer des Telephonistenstreits in Österreich.

Wien, 11. Aug. (Ein Drahtbericht.) Im Telephonistenstreit haben die Streitenden der Regierung einen Ultimatum überreicht, in welchem bis Mittwoch 12 Uhr eine bindende Übereinkunft über die Einberufung des Kabinettstages zur Beilegung des Streitpunkts verlangt wird. So lange das Kabinett keinen Beschluss gefaßt hat, dauert der Streit in der gegenwärtigen Form fort.

## Ein finnfeuerfreundlicher amerikanischer Erzbischof.

London, 10. Aug. (Ein Drahtbericht.) Erzbischof Manniz, der durch finnfeuerfreundliche Reden in Amerika bekannt geworden ist und dessen Landung in Irland durch die englische Regierung verboten wurde, ist durch einen Besitzer in Parlance gelandet worden. Der Erzbischof reist nach London weiter. Die Feuerländer in Liverpool haben eine Massenfeuerfeier anlässlich der Ankunft des Erzbischofs veranstaltet.

Amsterdam, 10. Aug. (Ein Drahtbericht.) Nach einer erhangenen Rüttelung zum Landungsverbot des Erzbischofs Manniz wird noch berichtet, daß der Dampfer "Saitte", als er sich gegenüber Queenstown befand, in der Nacht vom 9. August von einem englischen Schiffsleiter angehalten wurde. Zwei Offiziere befanden sich an Bord des Schiffes und übergaben Manniz zwei Schriftstücke, wovon das eine von Sir Wilson unterzeichnet war. In beiden Schriftstücken wurde erklärt, daß das Aufsetzen des Erzbischofs in Irland Unruhen verursachen würde; es sei deshalb beschlossen, daß bis der Erzbischof nicht nach Irland, Liverpool, Glasgow und Manchester gehe. Manniz verzögerte bis nun nicht das Schiff zu verlassen, folgte aber dann den Offizieren an Bord des Schiffs.

W. T. B. London, 10. Aug. Der Erzbischof Manniz ist in London ein und wurde nach einem unbekannten Aufenthaltsort verbracht. In den Straßen von Dublin wurden gestern Abend zu Ehren des Erzbischofs Manniz Feuerländer angezündet. Als die Menge sich weigerte, auszusteigen, feuerten die Feuerländer Eine Person wurde getötet und mehrere verwundet.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Änderung der städt. Wohnungsnotverordnung.

Das Reichsgericht über Mahnahmen gegen Wohnungsnot vom 11. Mai 1920 hat eine wesentliche Verschärfung der Bestimmungen der Magistratsverordnung vom 17. April 1920, betreffend Mahnahmen gegen den Wohnungsnotstand, gefaßt. Besonders ist hervorzuheben, daß alle auf Grund der Verordnung getroffenen Verfügungen im Zuge des unmittelbaren polizeilichen Zwanges durchgeführt werden können. Es ist also jetzt die Möglichkeit gegeben, beidseitig ohne Genehmigung des Wohnungsamts bezogene Wohnungen oder Räumlichkeiten, die bis zum 1. Oktober 1916 zu Wohnzwecken benutzt waren und ohne Genehmigung des Wohnungsamts für andere Zwecke in Benutzung genommen sind, ohne weiteren Zeiterlust zwangsweise durch die Polizeibehörde räumen zu lassen. Von dieser Behörde muß auf Beobachtung der Wohnungsnot rücksichtslos Gebrauch gemacht werden. Außerdem wird das Strafverfahren eingeleitet. Weiter interessant, daß die Straßen wegen Überstezung der Verordnung anstatt wie bisher bis 1000 M. von jetzt ab Haftstrafe oder Geldstrafe bis zu 10 000 M. betragen. Das Wohnungsamt wird fünftes Jahr vorgesehen, insbesondere jeden Fall der unterlassenen rechtzeitigen Anmeldung einer Wohnung, der ihm bekannt wird, zur Strafanzeige bringen. Damit sich jeder in Bezug auf kommende Einwohner räumen kann, seien die in Frage kommenden Bestimmungen des § 2 der sächsischen Wohnungsnotverordnung vom 17. April 1920 hier nochmals wiedergegeben: "Der Bewilligungsberechtigte muß dem Wohnungsamt binnen 3 Tagen anzeigen:

- 1) sobald eine Wohnung gefündigt ist oder feststeht, daß sie aus einem sonstigen Grunde an einem bestimmten Termin von dem bisherigen Inhaber verlassen wird;
- 2) sobald eine Wohnung, Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume und andere Räume irgend welcher Art unbewohnt sind;
- 3) sobald er in oder außerhalb Wiesbadens mehrere eingerichtete Wohnungen besitzt. Außer dem Bewilligungsberechtigten ist der Hausbesitzer zu der Anzeige verpflichtet."

Es ist festgestellt worden, daß der sächsische bisher nur mangelhaft entfroren worden ist. Nachdem wegen dieser Verhältnisse nun mehr empfindliche Strafen drohen und das Wohnungsamt, wie schon erwähnt, scharf vorgehen muß, darf erwartet werden, daß sich die unbefriedigenden Verhältnisse in dieser Richtung bessern werden. Im übrigen wird auf die Veröffentlichung im Anzeigenteil verzichtet.

Wiesbadener Pressewoche. Unter sachkundiger Führung besichtigten gestern vormittag, wie schon kurz mitgeteilt, die zurzeit hier anwesenden Pressevertreter aus dem unbekannten Gebiet die Einrichtungen Wiesbadens. Im Kurhaus hatte Kurhofsleiter Freiherr v. Türrle die Führung. Seine erläuternden Ausführungen zu der Einrichtung und praktischen Ausübung des vorliegenden Gebäudes fanden allgemeine Anerkennung. Am Kochbrunnen machte Geh. Sanitätsrat Dr. Weißer die Befürchtungen auf die Bedeutung der Heißluftkabinen und die Abordnungsmethoden aufmerksam. Bei den sich anschließenden Besichtigungen des Käfer-Friedrichs-Parks gab Sanitätsrat Dr. Friedländer eingehende Erklärungen über die maßregelvollen Einrichtungen des Hauses ab. Nachmittags führte eine Autoreise die Herren in die rebenbewachsenen Hügel des Rheinbuchs. Nach einer Führung des Weinbaudirektors Gareis hielten ein Besuch des Klosters Eberbach mit anschließender Weinprobe den stimmungsvollen Abschluß der Excursion.

Gleisverteilung. Wir verweilen auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Wurstverteilung.

Freie Preisbildung bei Gemüse und Obst. Die Preiskommission für Gemüse und Obst hat beschlossen, die bestehenden Richtpreise für Gemüse und Obst vorläufig aufzugeben. Die Kommission erwartet bei dem derzeitigen reichlichen Angebot von Gemüse und Obst ein rasches und zweitensprechendes Sinken der Preise, als es bei behördlicher Festsetzung der Preise möglich wäre. Die Preiscommission lädt Erzeuger und Händler vor Preistreiberei und Wucher dringend warnen: sie wird erforderlichst unanständisch einstreiten. An den drei Hauptmarkttagen werden die hauptsächlichsten Preise, wie sie sich auf dem Markt im freien Handel gebildet haben, in den Tagessitzungen veröffentlicht werden, so daß die Verwaltung selbst die Möglichkeit hat, die Preisbildung auf dem Markt und in der Stadt nachzuprüfen. Sollten überdies, den Warnungen der Preiscommission ungeachtet, seitens der Erzeuger und Händler Fälle von Preistreiberei und Wucher vorkommen, wird zum alten Verfahren behördlicher Festsetzung der Preise zurückgegriffen werden.

Ausdehnung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fanden in letzter Zeit Verhandlungen über die Frage der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln mit Vertretern der Landwirtschaft und der Konsumen statt. Die gleiche Frage war vorher der Gegenstand eingehender Erörterung im Untersuchungsausschuß für Ernährung und Landwirtschaft des Reichstags. Mit Rücksicht auf die günstigen Ernteaussichten haben diese Ausschüsse übereinmündig mit der Reichsregierung vorschlagen, vom 15. September ab die öffentliche Bewirtschaftung für Kartoffeln mit der Maßgabe aufzugeben, daß die auf Grund der Verordnung vom 21. Mai abgeschlossenen Verträge befreit zur Überwinterung und für etwa während des Herbstes und der Wintermonate eintretende Not. Es ist damit zu rechnen, daß der vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgearbeitete Entwurf Mitte August vom volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags angenommen wird, so daß dem Handel von da ab die zur Anwendung einer geschäftlichen Verbindungen erforderliche Bewegungsfreiheit gegeben und er instand gesetzt wird, die Kartoffeln zur Veräußerung nach dem 14. September 1920 anzutragen. Um die Preisbildung auf dem Markt für Speisekartoffeln nicht zu beeinträchtigen, sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Kartoffeln verarbeitende Industrie insbesondere die Brotwaren, mit Einschränkungen in ihrem Betrieb zu reden haben werden.

Das Ende der Reichsleistungskarte. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist nunmehr durch Verordnung vom 7. August die Reichsleistungskarte mit Wirkung vom 23. August 1920 aufgehoben und durch die Kundenliste ersetzt. Wohlweise ist auch die Gemeindeleistungskarte, falls darauf von dem einen oder anderen Lande höherer Wert gelegt werden sollte, auszulösen. Die Aufhebung geschieht, weil die Reichsleistungskarte ihren Zweck, den Fleischverbrauch zu überwachen, im Gastrauhause tatsächlich immer mehr verloren hat und für die Überwachung des Verbrauchs in den Einzelhaushaltungen die Kundenliste in den Schlachtereien ausreicht.

Ausführungsbestimmungen zu den neuen Übergangsbestimmungen für die Zentralbewirtschaftung von Branntwein im befreiten Gebiet. Im Anschluß an die vor wenigen Tagen in den Tageszeitungen veröffentlichten neuen Übergangsbestimmungen für die Zentralbewirtschaftung von Branntwein im befreiten Gebiet weist die Handelskammer Wiesbaden die interessierten Kreise darauf hin, daß hierzu nunmehr auch besondere Ausführungsbestimmungen vereinbart worden sind. Abdruck dieser Bestimmungen können von der Geschäftsstelle der Handelskammer besogen werden.

Die Kreislandesdirektion Wiesbaden-Stadt tritt am 1. September, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehaus, Sitzungssalle 9, zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Bericht des Kreislandesdirektors über die kirchlichen und liturgischen Zustände des Sonnabaltkreises und Belehrung desselben; Verhandlung über die Vorlage des evangelischen Konstitutums: "Welche Rücksicht und Vorsicht haben die Kreislandesdirektionen für die künftige Gestaltung der kirchlichen Verfassung unseres Verwaltungsbereichs zu machen?" Referenten: Bärtner, Bedmann und Konistorialrat Körber.

Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft. Im Interesse der Sicherung der Lebensmitteltransporte, der Verhütung von Transportstörungen, Schiffserbahrungen, Waffenkriegsfall usw. sind die folgenden als Hilfsbeamtebeamte beauftragten Stammabsatzorgane der Schiffsabteilung beim Reichsverkehrsministerium für die Dauer ihrer Tätigkeit als Hilfsbeamtebeamte zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden bestellt worden, nämlich Schiffsabteilungsposten Teil. Alkmaar, Gossau, Mern und Wezel.

Das Königlich niederländische Generalkonsulat zu Wiesbaden ist mit dem Frankfurter Generalkonsulat vereinigt worden und hat Herr Generalkonsul Wardt seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M. verlegt. In Wiesbaden bleibt jedoch eine Abteilung des Generalkonsulats bestehen, welche der Leitung des zum Königlich niederländischen Generalkonsulat ernannten Herrn L. Boar hier unterstellt ist. Die Diensträume befinden sich noch wie vor Traubstraße 11. Dienststunden werden von 10 bis 1 Uhr.

Die Beamten im befreiten Gebiet. Die Interalliierte Kommission hat, wie aus Koblenz berichtet wird, eine Verordnung über die Richterleistung und Abrechnung deutscher Beamten im befreiten Gebiet erlassen, wodurch die §§ 2, 3 und 4 der Anweisung Nr. 3 aufgehoben sind. Wenn ein Beamter sich, seinen Abschied nimmt oder für länger als einen Monat in Urlaub geht, entlässt, verlässt oder versteht wird, muß der Ortsdelegierter diesbezüglich in Kenntnis gesetzt werden. Bei Ernennung eines Beamten muß der Ortsdelegierter 15 Tage vor dem Dienstantritt benachrichtigt werden. Die Kommission kann gegen die Ernennung endgültig oder vorläufig Einspruch erheben. Jeder deutscher Beamte im befreiten Gebiet kann auf Befehl der Kommission abgesetzt werden, wenn dies nach ihrer Meinung notwendig ist, jedoch nicht, ohne daß ihm die Gelegenheit gegeben wird, sich zu verteidigen.

Steuerbeendigung. Der Angeklagte streikt bei der Firma Laurents. Es ist nach einer Dauer durch Vereinbarung der Streitteilung mit der Firma Laurents beiseitegelegt worden. Die Arbeit wurde heute früh wieder aufgenommen.

An den Straßenbahnstellen werden gegenwärtig die Messungstablen ausgewechselt und gleichzeitig die Anlagen über die Leerungszeiten der Straßenbahn erneuert. Durch die Arbeiten erleidet die regelmäßige Verzögerung der Befestigungen, wie uns possibilitàtig mitgeteilt wird, keine Unterbrechung.

Schwindler. Kurzzeit brandhaben drei Schwindler in Geldhaus die kleinen Geschäftsräume, indem sie ihnen Juwelen und ähnliche Waren zu liefern versprechen, sich die Bezahlung im voraus geben lassen und ohne die Ware geliefert zu haben, mit dem Geld verschwinden. Zwei von ihnen erscheinen gewöhnlich in den Geschäftsräumen, fragen nach irgend jemand, der im Hause nicht bekannt ist, lassen sich dann in ein Geschäft ein und entziehen, sie können aus zufälliger Belanglosigkeit eben zurück. Mit Erlaubnis ihres Majors hätten sie aus Russland erhebliche Warenmengen, Juwelen, Brillen, Seide, Kaffee usw. mitgebracht, die sie zu Geld machen dürften. Die Waren befinden sich noch bei der Firma. Nur etwa 10 Pfund Juwelen haben sie eben mit sich. Diese aber dürften sie, bevor sie die Zustimmung ihres Geldwebers dazu holten, nicht abziehen. Dieser Geldweber mit Juwelen und Warenladung halte sich eben in Wiesbaden auf. Einer der Juwelen entfernte sich jedoch angedeutet, um den Geldweber zu holen, und erschien noch kurz vor Z

auch in Begleitung eines Mannes, den er als den Feldwebel vorstelle. Dieser verhandelt dann mit den Geschäftsräumen und schlägt letzte Liefertermine ab, lädt sich auch Bezahlung für die Ware im voraus geben und lädt als Sicherheit einige auf seinem Juwelen gewisse Rillen zurück, bei deren Öffnung sich später ergab, daß sie lediglich ziemlich wertlosen Inhalt hatten. Ein Geschäftsmann ist auf diese Weise um 16 000 M. die er bezahlt hatte, bereellt worden. Die lärmenden Gauner waren, wie bereits erwähnt, in Geldhaus eingebettet. Sie trugen sog. englische Ballonmützen, der angehende Feldwebel gelbe Ledergamaschen und Gummihandschuhe. Alle leben im Alter von 20 bis 40 Jahren. Die Kriminalpolizei dichtet gegebenenfalls um nähere Beschreibung der Gauner auf Zimmer 38 im Polizeipräsidialgebäude.

Juizipersonal. Der Juizipersonalchef A. Zehl in Wiesbaden, zurzeit am Amtsgericht in Frankfurt, ist an Landgericht Darmstadt, der Juizipersonalchef Röder in Wiesbaden, zurzeit am Amtsgericht Kaiserslautern, am Staatsanwaltschaft in Wiesbaden verfehlt.

Arbeitsgemeinschaft für sozialistischen Sozialismus. In einer Zusammenkunft am Freitag, den 13. August, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Gewerkschaftshauses spricht Dr. Dobenhoff über "Die materialistische Geschichtsaufstellung".

Berichterstätte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Auktion. Für morgen Donnerstag ist im Auktionshaus ein Opernabend, geleitet vom Auktionsmeister Jäger, angekündigt.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

## Der Frankfurter Handelskrieg.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Heimlich nimmt der sächsische Staat gesetzliche Formen an. Für Kunst und Wissenschaft sollen 900 000 M. gegen 1 227 424 M. bereit gestellt werden. Die Universität erfordert 800 000 M. gegen 75 000 M. im Vorjahr. Das Volksschulungshaus beginnt mit einem Aufschwung von etwas über 200 000 M., während die Leibesübungen 110 000 M. eingeholt sind.

## Eisenbahnräuber und Wildbäume.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Die Frankfurter Eisenbahnräuber ermitteln heute die Diebe, die in der Nacht zum 5. August durch Einbruch in die Winger Gärtnerei Bierbaum und Kiefer im Werte von 10 000 M. gehoben hatten. Drei Personen befinden sich in Haft; weitere Gesuchten leben davor. Zwei der Täter wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie zwei erlegte Rehe nach Frankfurt brachten. Ein zusammengebrachtes Geweih, an dem noch frisches Blut und Leibhaar klebte, wurde bei einem der Täter, dem arbeitslosen Zimmermann Fritz Seitz, gefunden. Ein anderer der Täter, der arbeitslose Techniker Robert Schmidt, ist den Winger Polizeibeamten beim Transport entflohen.

## Die Cossenberger Bürgermeisterwahl.

Cosenberg, 11. Aug. An Stelle des zum Amtseingang in Frankfurt (Oder) ernannten bisherigen Bürgermeisters Müller-Mittler wählen die Stadtvorstände am Dienstagabend in öffentlicher Sitzung den Bürgermeister Schwinn aus. Höchst a. M. mit 15 Stimmen der bürgerlichen Partei zum Bürgermeister von Cosenberg. Die Sozialdemokraten haben ihre Stimmen für den Universitätsbürgermeister aus Offenbach abgegeben.

Cosenberg, 9. Aug. Rektor Winter ist vom 1. September ab die kommissarische Verwaltung der Schulinspektion des Oberwesterwaldkreises und des Kreises Wiesbaden unter Ernennung zum Schulleiter vor der Regierung übertragen worden.

## Handelsteil.

## Berliner Börse.

Berlin, 10. Aug. Wie schon in den Vorlagen standen auch heute Petroleumwerte im Vordergrunde des Geschäftsinteresses. Nach Anfangs sprunghaftem Kurssteigerung bei sehr geräuschvollem Geschäft, namentlich in Deutschen Petroleumaktien, traten später unter wilden Schwankungen nachhaltige Rückgänge ein. Wiederum will man Käufe für holländisch-amerikanische Rechnung bemerkt haben. Deutsche Petroleum, in denen sich die Hauptumsätze abspielten, schwankten zwischen 1270, 1840 bis 1250. Deutsche Erdöl 2250, 2825 bis 2250. Steaua Romana von 1893 bis 1820. Andere Gebiete der spekulativen Betätigung waren infolge der Steigerung der Devisenkurse Valutawerte und von diesen wieder besonders Kolonialwerte. Neu-Guinea waren zeitweise 150, Otavi 55, Kolonialanteile 400 höher, ohne daß diese Steigerung aufrecht erhalten werden konnte, sondern rückwirkend auf die Ermittlung der Petroleumwerte ebenfalls wieder nachgeben mußten. Ferner waren Baltimore 10, Schantungsbahn 10, Deutsch-Übersee-Zertifikate 35 und mexikanische Renten 10 bis 6 Proz. höher. Die übrigen Gebiete waren, wenn auch nicht einheitlich, vernachlässigt, jedoch bei zumeist fester Kursbewegung. Von Montanwerten waren Bismarckhütte und Höchst je 10 Proz. verbessert. Rheinische Braunkohlen 38 Proz. höher. Von Elektrowerten waren Bad. Anilin und Elberfelder Farben gleichzeitig 10 Proz. verbessert. Bochumer erneut um 10 Proz. niedriger Rentenwerte waren wiederum still und wenig verändert.

## Kurse vom 10. August 1920.

Bank-Aktien.	in %.	Div.	In %.	
Barl. Handelsges.	500.00	0	Hohenloherwerke	211.50
Commerz. u. Disc.-B.	180.00	0	Höchst Eisen. u. Stahl	400.00
Barmstädter Bank	142.50	10	Idee Bergbau	398.00
Deutsche Bank	263.75	0	König.-u. Landesbank	331.35
Disconto-Commandit	196.25	10	Kali-Arschelhütte	401.00
Discounter-Bank	162.50			



**Worfüßt du**  
**Oetker's**  
**Milch-Eiweiß-Pulver**  
 mit Flockzusatz  
 Nahrhaft u. gebrauchsfertig wie  
**2-3 Eiweiß**  
 für Pfannkuchen,  
 Klöße, Kuchen,  
 Torten.  
 Man verlange Rezeptbuch &  
 von den  
 Nahrungswerken Oetker & Co. GmbH  
 Bielefeld.

Frisch eingetroffen:  
**Deutsche Margarine**  
 - ungesalzen -

**Pfund Mk. 11.-**

in allen 19 Verkaufsstellen

der Firma **Adolf Harth**

**Alle Herrschaften**

erzielen den höchsten Preis für Damenkleider durch die Sammel- und Verkaufsstelle für nur wenig getragene Damenkleider. Über 20 Jodenkleider und Mäntel gesucht.

Peter Alt, Damen Schneider, Römerstr. 7.  
 Tel. 2761. Erstes Spezialgeschäft am Platz.

**Ein Waggon**

**Marmelade**

in 25 Pf.-Eimern eingetroffen

**Zweifrucht und Vierfrucht**  
 mit Kristallzucker eingekocht

**Pfund Mk. 4.25**

Bei Abnahme von 1/2 Eimern

**netto 25 Pf. à Mk. 4.-**

**Firma Adolf Harth**

19 Verkaufsstellen in allen  
 Stadtteilen.

**Welcher Spenglermeister**

übernimmt die Anfertigung eines Maßenartikels D. R. G. M. Derjene kann es auch für eigen erwerben mit geringer Anzahlung. Großer Verdienst. Offerten an Kammerjäger Schmitt, Bleichstraße 31, 2.

**NEW**

Norddeutsches Elektromotorenwerk Hamburg  
 Zweigniederlassung Frankfurt a. M.,  
 Kaiserstraße 44

**Drehstrom-Elektromotoren**  
 ab Lager lieferbar.  
 Verlangen Sie Spezialofferte mit neuestem  
 Preisbeispiel! F 134

**Saalbau „Taunus“ Rambach.**

Mittwoch, den 11. August 1920  
 von nachm. 4 Uhr bis 11 Uhr

**Große humorist. Veranstaltung m. Tanz**  
 unter Mitwirkung

**Wiesbadener Künstler.**

Leitung: Gg. Adam Strecker u. Arthur Rhode.  
 Laute, Gesang, hum. Vorträge, Operetten-Duette.

Zur gefl. Beachtung!

Zum Ausschank gelangt das beliebte Felsenkeller-Doppelbier. Anerkannt gute Küche, Bohnenkaffee sowie diverse selbstgeback. Kuchen u. Torten. Hochachtend

**Aug. Stahl, Saalbau „Taunus“, Rambach.**

**Geräucherter Fisch!**

= nahrhaft, gesund und billig! =

Täglich frisch vom Rauch:  
**Edle Kieler Büdlin**  
**Makrelen, Flundern**  
**Schelffische, Seelachs**  
**Torellentör, Wildstör**  
**Rheinaale, Lachs**

**Fridel's Fischhallen**

**Auto**

(Personenwagen)  
 1. alt. u. neueres Wagen,  
 sofort gegen Kasse  
 im Auftrit.

**U. Tezlaff,**  
 Westendstr. 20. Tel. 5092

Hanau, Offenbach

Frankfurt, Höchst  
 hin und zurück  
 fährt jede Woche zweimal  
 leere Kasse; auch andere  
 Richtungen wird. Fahrt  
 angen. bei Freizeit Zuna,  
 Bismarckstr. 37. Laden.

**Obst**

**auf dem Baum**  
 jedes Quantum  
 faust u. bezahlt am besten

**R. Meister**  
 Westendstr. 86. Tel. 4923.

Zerriss. Strümpfe  
 mit a. Beinl. werden wie  
 neu gemacht. Mauritius-  
 strasse 12. Laden.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 8. August: Ingenieur  
 Robert Teitzen, 68 J. Kind  
 Karl Ernst Thönnes, 14 Tage.  
 - 7.: Buchalterin Rosine  
 Stömer, 29 J.; Ehefrau Anna  
 Dahn geb. Müller, 28 J.; Mag-  
 dalene Dellefamp, ohne Beruf,  
 42 J.; Schuhmacher Josef Gott-  
 fried, 74 J. - 8.: Kind Hilde-  
 garde Denz, 4 Monate; Kind  
 Erna Fischer, 1 J.; Witwe Maria  
 Brust geb. Zwietzel, 94 J.;  
 Kaufmann Adolf Dorn, 28 J.;  
 Ehefrau Barbara Hettmairer  
 geb. Wolf, 55 J.; Kind Ruth  
 Stöck, 3 Tage; Kind Georg  
 Stöffer, 1 Tag. - 9.: Prinzipal  
 Wilhelm Roel, 70 J.; Kind  
 Karl Helm, Gilles, 10 Monate.

**Stepperin**

für Schuhreparaturen st-  
 licht Mauerstrasse 12.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden  
 verschied heut. sanft unser liebes

**Walterchen**

im Alter von 12 Jahren.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Joe. Görl.

Wiesbaden, Wörthstr. 5, den 10. August 1920.  
 Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 $\frac{1}{4}$  Uhr  
 von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Unser lieber Herz-ge-Steiner

**Karl Hainz**

wurde uns nach vierjähriger Krankheit im Alter von 10 Monaten entrissen.

Die trauernden Eltern:

Karl Gilles und Frau. Marie, geb. Bium.  
 Lotte Gilles, Schwesterchen.

Wiesbaden (Gostenstr. 5, 1), den 9. August 1920.  
 Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 $\frac{1}{4}$  Uhr Südfriedhof.

Da es mit unmöglich ist, jed. in einzelnen  
 zu danken für a. die Liebe und Treue bei dem  
 Heimgange meines geliebten Kindes

**Lina Plümer**

sehe ich auf diesem Wege meinen herz-  
 innigsten Dank.

Katharina Plümer.

Plötter Strasse 2.

**Gelt-Glaschen**

sowie Rheinwein-, Bordeaux- und Cognac-  
 Glaschen lauft zu altbekannt höchsten Tagess-  
 preisen

Glaschenhandlung E. Klein,

Roonstr. 4. Telefon 5173.

Der Ankauf befindet sich im Dager. Poststr. 7,  
 hinterer Hof